

Die Angst vor dem Dickwerden

Selbsthilfegruppe für Mädchen in Bassum gegründet / Vertrauliche Gespräche im kleinen Kreis

BASSUM (sp) ■ Häufige Diäten, Erbrechen nach Mahlzeiten und das Ritzen der Arme sind die auffälligsten Kennzeichen. Doch Mädchen, die an Essstörungen oder Selbstverletzungen leiden, müssen mit ihren Sorgen nicht allein bleiben. In Bassum gibt es jetzt eine neue Selbsthilfegruppe, die betroffenen Schülerinnen unter die Arme greift.

Die jungen Damen im Schulzentrum Petermoor horchten gestern Vormittag auf. Ein fünfköpfiges Team stellte ihnen das kostenlose Angebot für 14- bis 19-jährige Mädchen vor. Kurz und knapp gaben die Initiatoren einen Überblick über die Inhalte, verteilten Flyer und boten ganz offen ihre Hilfe an.

„Wir haben in den letzten Jahren gemerkt, dass immer mehr Mädchen an Essstörungen leiden“, erläuterte Sozialpädagogin Erika Stötzl die Beweggründe. Gemeinsam mit dem Bassumer Kinder- und Jugendarzt Holger Theek hatte sie im Frühling dieses Jahres die Idee, eine Selbsthilfegruppe ins Leben zu rufen. Der Name: „Change, My Way“.

Dank der Mithilfe von drei engagierten Frauen, einer Finanzspritze der Stadt Bassum sowie der Unterstützung der Städte Twistringen und Syke kann das Projekt jetzt umgesetzt werden. Die hauptverantwortliche Gruppenleitung liegt in Händen von Familien-, Ehe- und Lebensberaterin Ingrid Kathmann und Diplom-Psycholo-



Die Initiatoren der Selbsthilfegruppe, Kinder- und Jugendarzt Holger Theek und Sozialpädagogin Erika Stötzl (rechts), konnten drei kompetente Kräfte gewinnen (v.l.): Julia Danielsson, Melanie Tesenvitz und Ingrid Kathmann. Foto: Speckmann

gin Julia Danielsson. Als Vertretung steht ihnen Krankenschwester Melanie Tesenvitz zur Seite.

„Wenn jemand das Gefühl hat, dass er sich gedanklich mit Essen beschäftigt, dann möchten wir eine Anlaufstelle sein“, bot Julia Danielsson den Schülerinnen ihre Hilfe an. Die 27-jährige Sykerin ging damals selbst auf diese Schule. Nun wolle sie dazu beitragen, die Probleme der Mädchen zu lösen.

„Für Magersucht und Bulimie kann es viele Ursachen geben“, weiß Ingrid Kathmann. Durch ihre Arbeit in

Schule und Beratungsstelle hat die 54-jährige Twistringerin schon einige Kinder kennen gelernt, die zum Beispiel emotional vernachlässigt werden, einen übertriebenen Hang zum Perfektionismus haben oder an einem niedrigen Selbstwertgefühl leiden. Die Angst vor dem Dicksein ist einer der größten Risikofaktoren. Hier geht es nicht mehr um das Ideal, sondern um die Panik vor der Gewichtszunahme. Betroffenen sind vor allem Mädchen und Frauen, einige sterben sogar daran.

Mit Unterstützung der

Niemand erfahre etwas von ihrer Teilnahme, auch nicht Lehrer oder Eltern. Dem konnte Holger Theek nur beipflichten. „Und wenn ihr selbst nicht betroffen seid, vielleicht kennt ihr eine Freundin“, warb der Kinderarzt für das neue Projekt.

Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr. Nähere Informationen gibt es bei Ingrid Kathmann (Tel. 04243/95263, tagstüber) und Julia Danielsson (Tel. 0152/03208684, abends). Interessierte können sich auch per E-Mail (changemyway@web.de) melden.